

Viele Preise auf mehrmonatigen Höchstständen

21.04.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

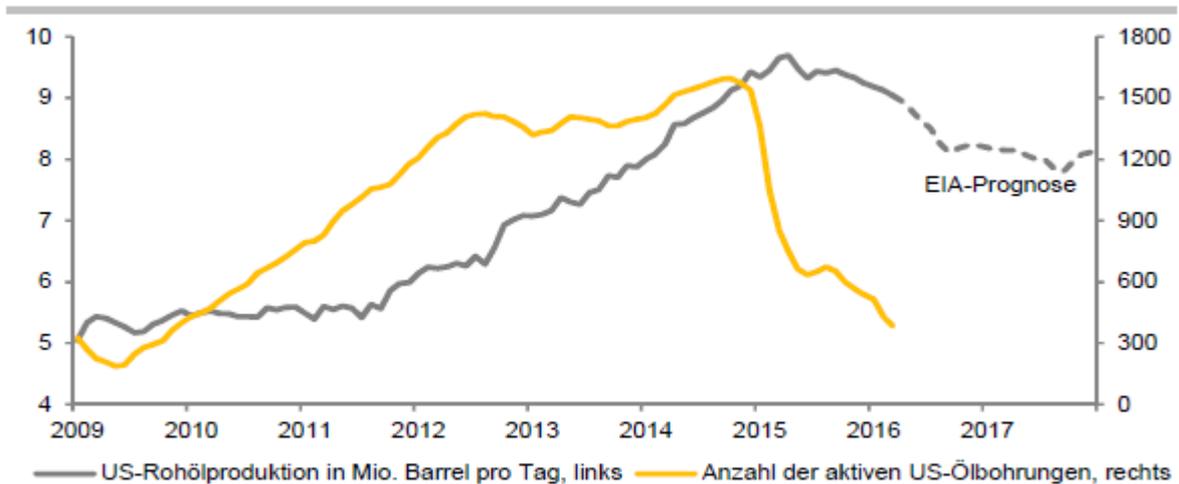
Energie

Die Ölpreise haben ihren Höhenflug gestern nach kurzer Unterbrechung wieder aufgenommen und steigen am Morgen auf mehrmonatige Höchststände. Brent verzeichnet mit mehr als 46 USD je Barrel ein 5-Monatshoch. Vom Tief bei der Eröffnung am Montag nach dem Doha-Schock hat sich Brent um 15% verteuert. WTI erreicht nach dem Kontraktwechsel mit 44,5 USD je Barrel ein 5½-Monatshoch.

Die Marktstimmung hat eindeutig gedreht. Nur so ist es zu erklären, dass weder das Scheitern der Gespräche in Doha noch die Rückkehr des Ölangebots aus Kuwait nach dem Ende des dortigen Streiks die Ölpreise nennenswert belasten konnten. Die dadurch ausgelösten Preisrückgänge haben sich als kurz erwiesen und wurden als Kaufgelegenheit erachtet. Mit dem Erreichen der vormaligen Hochs dürften weitere Marktteilnehmer auf den fahrenden Zug aufgesprungen sein. Es reichen daher schon wenige Nachrichten aus, um den Preis weiter nach oben zu treiben, sofern sie in das derzeitige Stimmungsbild passen.

Gestern war es der erneute Rückgang der US-Ölproduktion, welcher in diese Nachrichtenkategorie fällt. Laut US-Energieministerium fiel die US-Rohölproduktion in der letzten Woche um weitere 24 Tsd. auf 8,95 Mio. Barrel pro Tag. Das war der zwölfte Rückgang in den letzten 13 Wochen und das niedrigste Produktionsniveau seit 18 Monaten. Mittlerweile werden in den USA gut 400 Tsd. Barrel pro Tag weniger Rohöl gefördert als vor einem Jahr und 250 Tsd. Barrel pro Tag weniger als zu Jahresbeginn. Die fallende US-Ölproduktion wird dafür sorgen, dass sich das Überangebot in der zweiten Jahreshälfte merklich verringern und der Ölmarkt spätestens im nächsten Jahr ausgeglichen sein wird.

GRAFIK DES TAGES: US-Rohölproduktion dürfte weiter sinken



Quelle: EIA, Baker Hughes, Bloomberg, Commerzbank Research

Edelmetalle

Gold steigt heute Morgen im Vorfeld der EZB-Sitzung auf rund 1.260 USD je Feinunze und macht damit die Verluste von gestern mehr als wett, als das gelbe Edelmetall im Zuge eines festeren US-Dollar und steigender Aktienmärkte zeitweise um 15 USD nachgab. In Euro gerechnet verteuert sich Gold auf ein 4-Wochenhoch von 1.115 EUR je Feinunze.

Von der EZB sind heute wohl kaum neue Maßnahmen zu erwarten. Vielmehr dürfte EZB-Präsident Draghi Details zu den zuletzt beschlossenen Maßnahmen präsentieren. Er wird sich darüber hinaus sämtliche Optionen für die weitere Geldpolitik der EZB offen halten. Sollte er sich hinsichtlich möglicher weiterer Zinssenkungen offener zeigen, dürfte dies den Goldpreis unterstützen.

Die Show wird Gold weiterhin von Silber, Platin und Palladium gestohlen. Silber steigt heute Morgen

zeitweise um 3,5% auf 17,6 USD je Feinunze und erreicht damit ein neues 11-Monatshoch. Das Gold/Silver-Verhältnis fällt auf ein 6½-Monatstief von 71,5. Platin verteuert sich auf 1.030 USD je Feinunze, der höchste Stand seit letztem August, und Palladium überwindet erstmals seit vier Wochen wieder die Marke von 600 USD je Feinunze. Der Preisanstieg der industriellen Edelmetalle drückt wohl den deutlich höheren Risikoappetit der Marktteilnehmer aus. Die Preise sind unseres Erachtens mittlerweile aber schon wieder zu stark gestiegen, so dass Korrekturpotenzial besteht.

Industriemetalle

Der Aluminiumpreis ist gestern um 2,2% gestiegen und notiert heute Morgen bei knapp 1.640 USD je Tonne auf einem 6-Monatshoch. Die steigenden Ölpreise geben ebenso Auftrieb wie Anschlusskäufe nach dem jüngsten Überschreiten der charttechnisch wichtigen 200-Tage-Linie. Aus fundamentaler Sicht ist dieses Preisniveau unseres Erachtens aber nicht gerechtfertigt. Denn gemäß Daten des International Aluminium Institute (IAI) wurde die Aluminiumproduktion im März wieder deutlich ausgeweitet. Auf globaler Ebene lag sie mit 4,86 Mio. Tonnen 16% über dem Vormonatsniveau und auch leicht über dem Vorjahreswert. Vor allem China trug hierzu bei, wo die Produktion im März auf einem 4-Monatshoch lag.

Wir hatten an dieser Stelle bereits mehrfach geschrieben, dass die geringere Produktion in den Monaten zuvor nicht nachhaltig ist, da die Aluminiumpreise vor allem an der SHFE in Shanghai deutlich angezogen haben. Seit Jahresbeginn hat sich Aluminium an der SHFE um 14% verteuert. Mittlerweile kostet dort Aluminium wieder rund 12.300 CNY je Tonne, ein Niveau, auf dem viele chinesische Schmelzen Gewinne erwirtschaften. Dies führt dazu, dass vormals stillgelegte Produktionsanlagen wieder in Betrieb genommen werden und das überschüssige Material wohl weiter exportiert wird. Die Ausfuhren haben entsprechend im März bereits deutlich angezogen (siehe TagesInfo Rohstoffe vom 14. April). Damit sollte auch der globale Aluminiummarkt gut versorgt bleiben. Wir sehen beim Aluminiumpreis Korrekturpotenzial.

Agrarrohstoffe

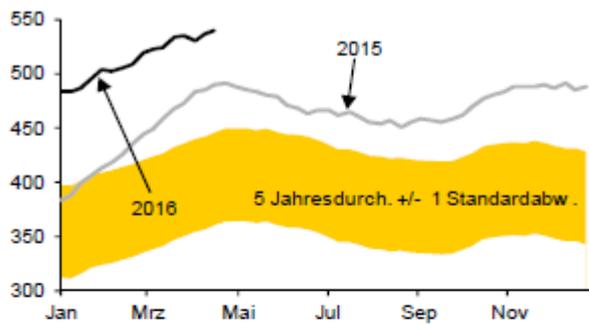
Die breitangelegte Rally bei den Rohstoffpreisen ließ auch die Preise für Agrarrohstoffe kräftig steigen, getreu dem Motto „In der Flut steigen alle Boote“. Weizen verteuerte sich auf ein 5½-Monatshoch von 513 US-Cents je Scheffel, Mais auf ein 8½-Monatshoch von 400 US-Cents je Scheffel und Sojabohnen auf ein 9-Monatshoch von 1.035 US-Cents je Scheffel.

Besonders ausgeprägt ist der Preisanstieg bei Sojabohnen. Innerhalb von zwei Wochen beläuft sich dieser auf 15%. Dazu tragen auch sojabohnenspezifische Nachrichten bei. Denn aufgrund von bis zuletzt anhaltender Regenfälle drohen in Argentinien starke Ernteverluste. Die Regierung rechnet bislang mit einem Minus von 5%, was aber noch nicht das Ende der Abwärtsrevisionen darstellen dürfte. Die Getreidebörse von Buenos Aires gibt ihre neue Ernteschätzung voraussichtlich heute bekannt.

Die argentinische Sojabohnenernte hinkt bereits weit hinter dem Zeitplan hinterher. Aktuell sind erst 10% der Ernte eingebracht. Normal sind es zu diesem Zeitpunkt 40%. In einigen Gebieten ist die Ernte wegen der Regenfälle seit 20 Tagen unterbrochen. Für die nächste Woche ist ein Abklingen der Regenfälle vorhergesagt, was Erntearbeiten erlauben sollte. Durchgehend trockenes Wetter soll es erst ab Anfang Mai geben. Dann wird sich zeigen, wie groß die Schäden an der Ernte sind. Das deutlich gestiegene Preisniveau macht den Anbau von Sojabohnen für die Bauern in den USA attraktiv, welche kurz vor der Aussaat stehen. Wir rechnen daher mit einem Preisrückgang in den kommenden Monaten.

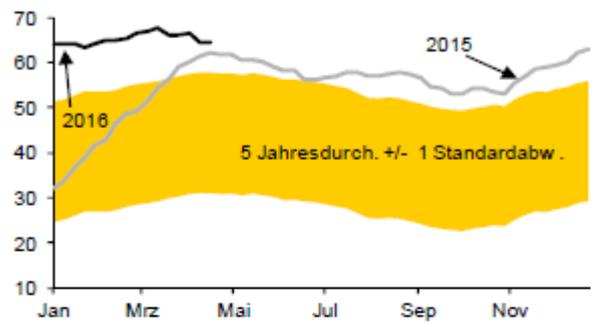
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



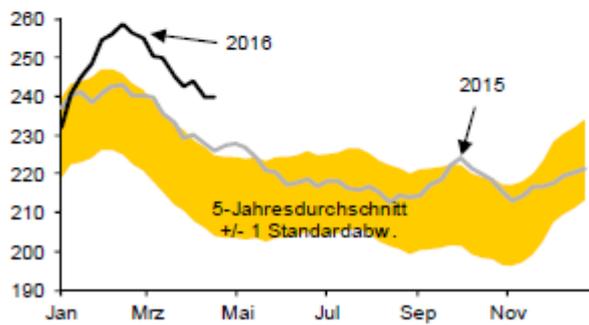
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



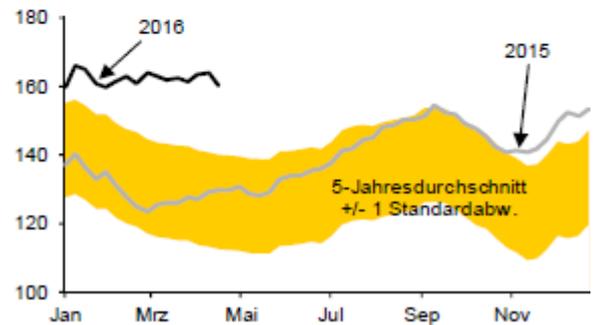
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



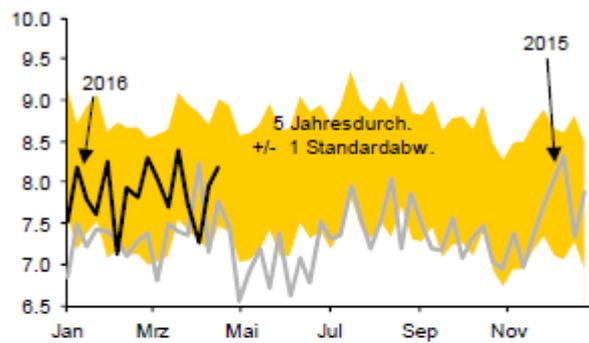
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



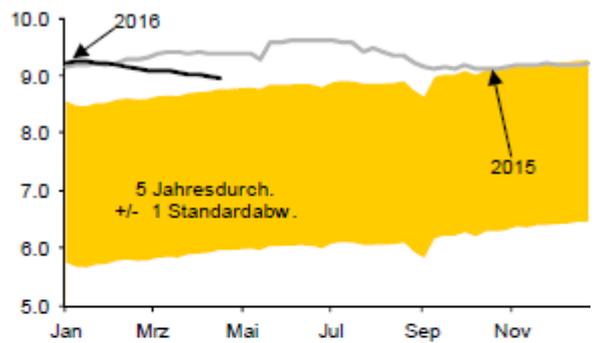
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



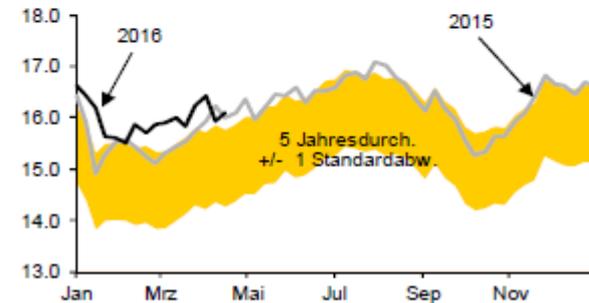
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



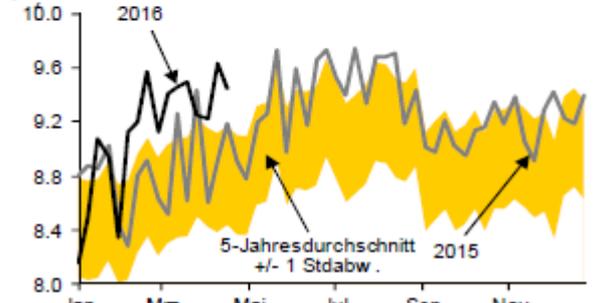
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

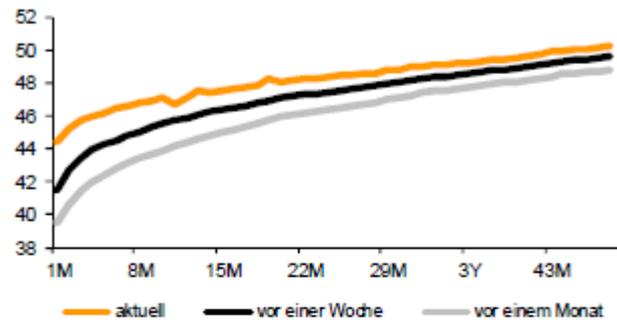
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

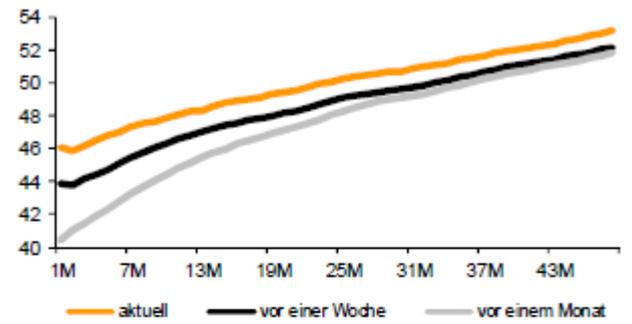
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



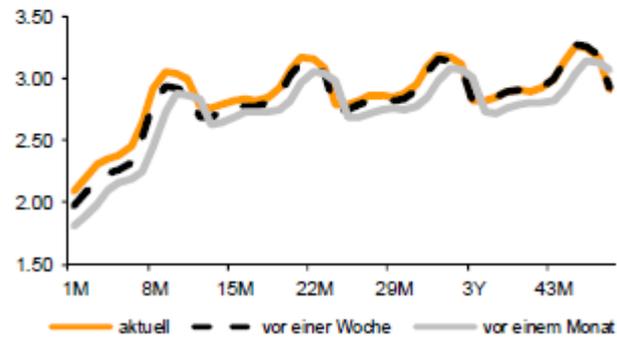
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



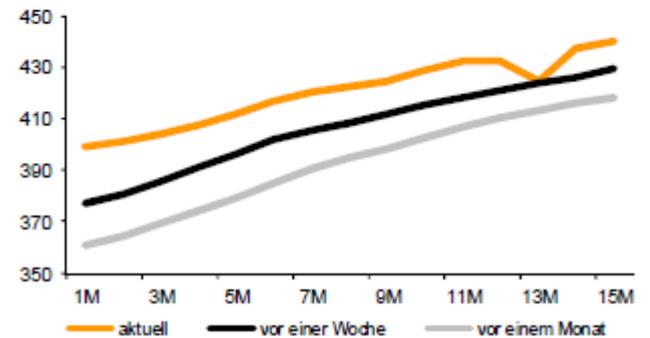
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



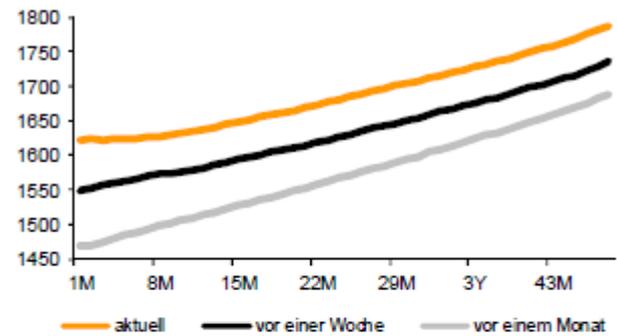
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



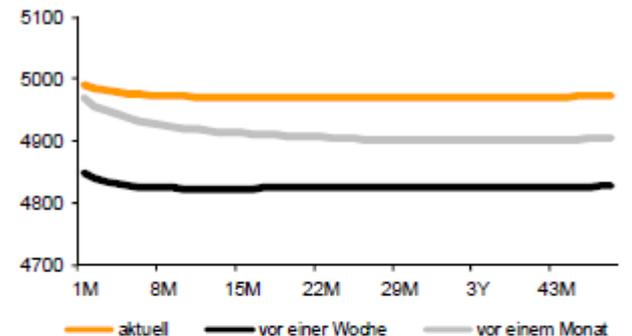
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



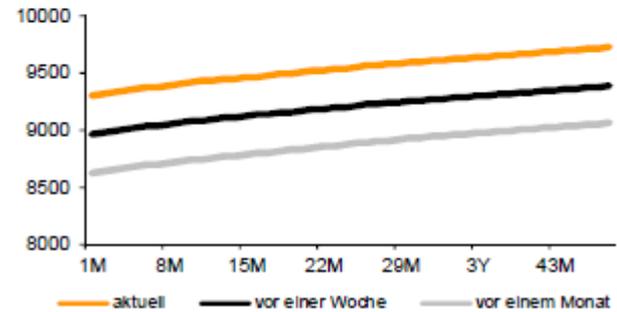
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



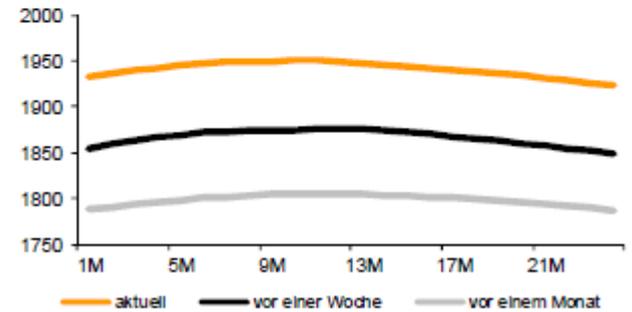
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



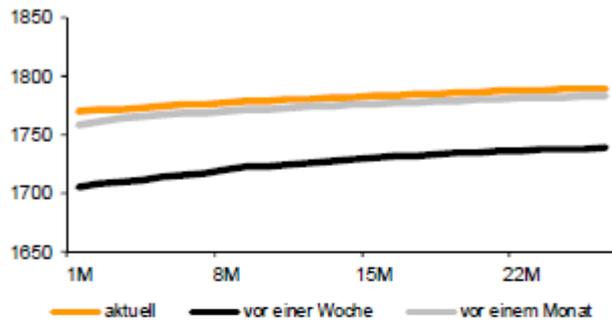
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



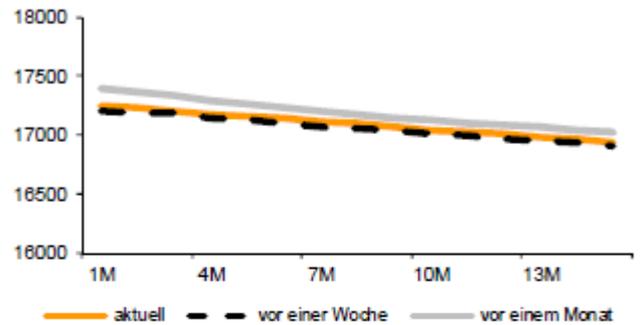
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



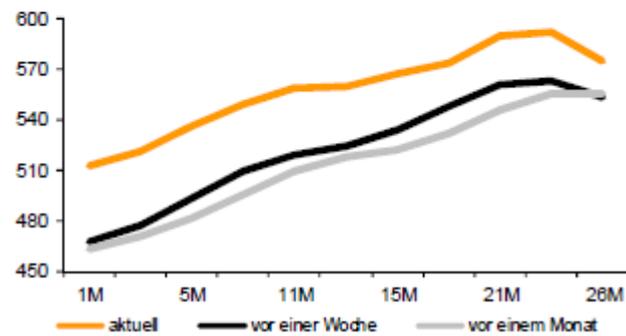
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



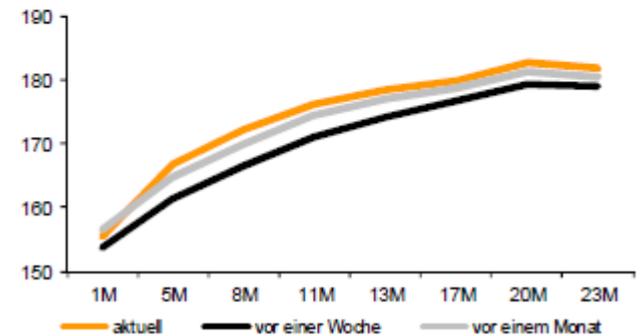
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



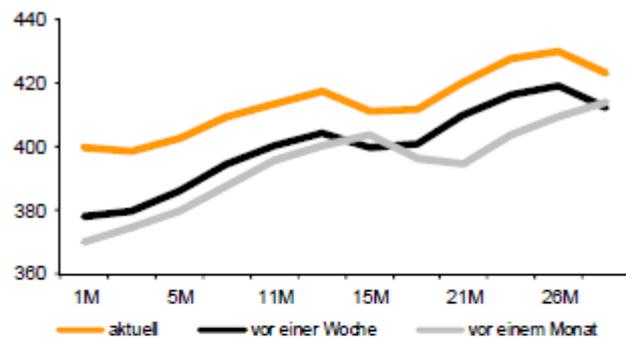
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



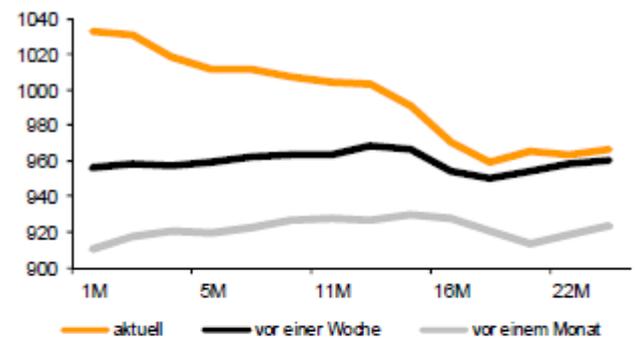
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



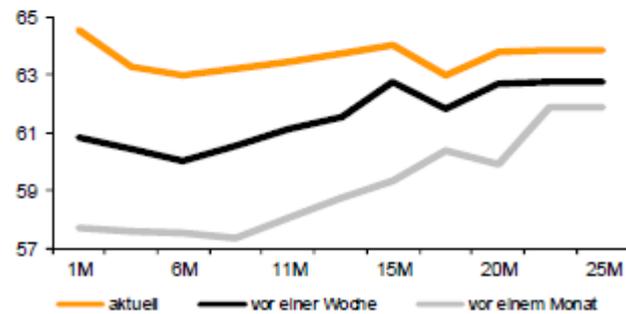
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



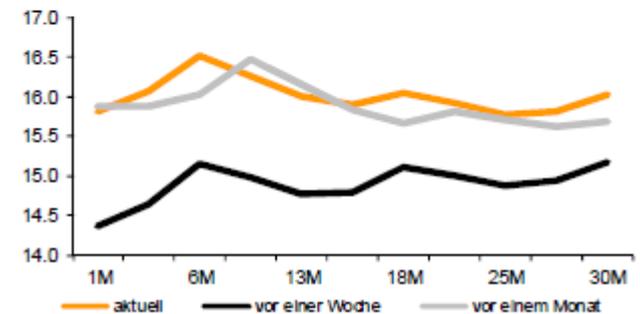
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	45.8	4.0%	5.0%	10.8%	23%
WTI	44.2	3.8%	7.0%	11.2%	20%
Benzin (95)	454.0	-0.4%	-3.4%	20.1%	15%
Gasöl	386.8	2.2%	6.0%	7.8%	22%
Diesel	385.8	1.6%	3.2%	4.2%	21%
Kerosin	417.3	0.8%	2.1%	2.0%	17%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.07	-0.9%	5.4%	13.6%	-11%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1622	2.2%	4.5%	7.7%	8%
Kupfer	4981	0.9%	3.6%	-1.1%	6%
Blei	1771	0.6%	4.3%	-2.4%	0%
Nickel	9325	0.6%	3.9%	6.6%	6%
Zinn	17200	0.3%	0.5%	2.0%	18%
Zink	1940	0.2%	3.5%	3.0%	20%
Edelmetalle 3)					
Gold	1244.3	-0.5%	2.3%	1.0%	18%
Gold (€/oz)	1100.7	0.0%	2.0%	0.5%	14%
Silber	17.0	0.2%	7.8%	10.0%	26%
Platin	1017.0	0.3%	3.6%	4.5%	15%
Palladium	594.5	1.7%	7.1%	-0.2%	7%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	155.3	2.1%	0.0%	2.1%	-11%
Weizen CBOT	512.3	3.6%	9.6%	9.8%	2%
Mais	399.8	2.5%	4.5%	8.1%	5%
Sojabohnen	1019.0	3.8%	7.1%	14.5%	6%
Baumwolle	64.1	2.3%	7.5%	10.9%	2%
Zucker	15.81	2.5%	4.0%	-2.9%	28%
Kaffee Arabica	128.7	0.6%	3.1%	-4.2%	-10%
Kakao (LIFFE, €/t)	2232	0.5%	3.1%	-1.1%	-1%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1297	-0.5%	0.2%	0.5%	4%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	538611	-	0.4%	3.0%	10%
Benzin	239651	-	-0.1%	-4.0%	6%
Destillate	159935	-	-2.2%	-0.9%	24%
Ethanol	22046	-	-1.2%	-3.5%	3%
Rohöl Cushing	64303	-	-0.4%	-4.7%	3%
Erdgas	2477	-	-0.1%	-0.1%	61%
Gasöl (ARA)	3609	-	3.8%	1.5%	37%
Benzin (ARA)	1187	-	-7.0%	-0.7%	13%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2688975	-0.3%	-1.5%	-5.5%	-31%
Shanghai	318868	-	-1.6%	-6.0%	30%
Kupfer LME	146200	1.0%	-0.2%	-7.6%	-57%
COMEX	67428	-0.3%	-4.8%	-4.4%	174%
Shanghai	331942	-	-8.0%	-5.2%	38%
Blei LME	173925	7.2%	7.0%	5.6%	-12%
Nickel LME	425220	0.3%	-0.8%	-2.1%	-2%
Zinn LME	4770	1.5%	-1.4%	9.9%	-49%
Zink LME	410050	-0.3%	-2.5%	-8.2%	-16%
Shanghai	268925	-	0.1%	1.0%	80%
Edelmetalle***					
Gold	56484	0.0%	-0.3%	-0.4%	8%
Silber	641420	0.2%	0.5%	2.7%	3%
Platin	2368	0.0%	0.0%	0.5%	-10%
Palladium	2213	-0.1%	-0.6%	-1.1%	-23%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/57598--Viele-Preise-auf-mehrmonatigen-Hoehchststaenden.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).